

halten. Das Kükuksei paßt gar nicht zu den 2 Nefteiern, ähneln vielmehr den Eiern von *Sylvia sylvia* (L.), der Dorngrasmücke.

*Pastor roseus* (L.) — Roſenſtar. Herr Frhr. Geyer von Schweppenburg in Hannövertch-Münden überließ mir freundlichſt ein bei Grottkau 1895 oder 1896 erlegtes ♂ dieſes ſchon mehrfach in Schlefien vorgekommenen ſchönen Brutvogels des Südoftens.

*Calcarius nivalis* (L.) — Schneeammer. Beobachtungen dieſes hochnordifchen Ammers in Schlefien waren biſlang ſo ſpärlich, daß es von großem Werte iſt, zu erfahren, daß der letzte harte Winter uns dieſen ſeltenen Gaſt zugeführt hat. So beobachtete unſer Mitglied, Herr Natorp, am 30. Dezember 1906 nachmittags zwiſchen 2 und 3 Uhr drei kleine Schwärme bei Myſlowiß, und Herr Förfter H. Seeliger in Saine bei Trachenberg ſchrieb mir am 5. Februar 1907, daß ſeit einigen Tagen ſich dort Schneeammern aufhielten, von denen ein Stück für mich geſchoffen worden ſei.

*Turdus merula* (L.) — Amfel. Das Balzen der Amfel habe ich noch nie beſchrieben gefunden. Ich konnte es vor einigen Tagen bei ſchönem Frühlingſwetter gut beobachten. ♂ und ♀ ſißen auf einem Baume, letzteres anſcheinend ganz teilnahmslos. Das ♂ legt das Gefieder knapp an, drückt den etwas gefpreizten Schwanz tief nach unten und vorn und ſtreckt den Hals lang in die Höhe, ſodaß Schnabel, Hals und Rücken eine grade Linie bilden. Dann ſenkt es den geſtreckten Hals allmählich immer mehr nach vorne, wobei der Rücken einen Buckel bildet, biſ die Schnabelfpiße nach der Erde zeigt. So verharret der Vogel in einer lächerlichen halbmondförmigen Stellung einige Sekunden; plözlich richtet er ſich auf, ſchüttelt das Gefieder und fliegt auf einen anderen Plaß, wo er nach kurzer Zeit das Spiel von neuem beginnt.

---

## Bericht über die vierte Sommerversammlung am 22. und 23. Juni 1907 in Warmbrunn.

Anweſend a) von Mitgliedern die Herren Mann, Kollibay, Proskauer, Kutter, Emmrich, Grünberger, Auguſtin, Bormann, Martini ſen., Grabowsky, Müller, Lamprecht, von Rabenau.

b) von Gästen die Herren Leutnant a. D. Schneider (Herfchdorf), Rentner Hugo Wenke (Hirfchberg), Oberpostaffiftent Marfchner (Hirfchberg), dirig. Arzt Dr. Bartfch (Zackenthal), Hauptmann a. D. Vorwerg (Herfchdorf), Badeinfpektor Cogho (Warmbrunn), Königl. Förfter Grunert (Kraifchen, Kreis Guhrau), Präparator Martini jr. (Warmbrunn), Geh. Juftizrat Seydel (Hirfchberg), Lehrer Arlt (Goldberg), Profeffor Dr. Nentwig (Warmbrunn), Fabrikdirektor F. Kuefter (Warmbrunn), Betriebsleiter Kurt Müller (Ochlich), Revierförfter Hentfchel (Wolfshau), Eichungsinfpektor J. Schaefer (Breslau).

(Die Herren Schaefer, Dr. Bartfch, Wenke, Nentwig, Cogho und Grunert erklärten während der Verfammlung ihren Beitritt zum Vereine.)

Sonnabend, den 22. Juni, nachmittags um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr trafen fih die Verfammlungsteilnehmer in der Zoologifchen Sammlung des Reichsgrafen Schaffgotfch. Deren bedeutendfter Teil dürfte die ornithologifche Abteilung fein, wenn auch die Schmetterlingsfammlng offenbar ebenfalls fehr großen Wert hat. Die Sammlungen, welche feit kurzem in erweiterten Räumen aufgefellt find, wurden unter der Führung des Herrn Konfervators Martini eingehend befichtigt. Befonderes Intereffe erregten natürlich die Spezialitäten des Riefengebirges: der Wafferpieper, *Anthus spipoletta* (L.), der Alpenflüvogel, *Accentor collaris* (Scop.), die Schildamfel, *Turdus torquatus alpestris* (Br.) und der Mornellregenpfeifer, *Charadrius morinellus* (L.). Auch die in der Hirfchberger Gegend gelegentlich vorgekommenen Seltenheiten wurden gebührend beachtet, wie der Bienenfreffer, *Merops apiaster* (L.), der fchwarzkehlige Wiefenfchmäßer, *Pratincola rubicola* (L.), die Sturmmöwe, *Larus canus* (L.). Von hohem Intereffe war eine Ausftellung einer größeren Anzahl von Kukuksgelegen, welche die Oologen zu längerem Verweilen vor dem Schaukasten veranlafte.

Unter Führung des Herrn Archivars Profeffor Dr. Nentwig fand darauf eine Befichtigung der 70000 Bände ftarken Bibliothek und der intereffanten Sammlungen von Waffen, Gemälden u. dgl. ftatt. Von großem hiftorifchen Werte find die unter Glas und Rahmen hängenden zwei Urkunden: das Originalfchriftftück des von den Generalen Wallenftein am 12. Januar 1634 ausgeftellten „Pilner Reverfes“ und das Schreiben, in dem Wallenftein gegen die Anklage des Hochverrats beim Kaifer Widerfpruch erhob.

Abends 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr eröffnete der Vereinsvorfigende, Herr Rechtsanwält Kollibay, die wiffenfchaftliche Sitzung im roten Saale des Kurhaufes mit einer Begrüßung der Mitglieder und Gäfte.

Daran schloß er einen kleinen Vortrag über „Neue Feststellungen zur schlesischen Vogelfauna seit der Jahresversammlung vom 17. März 1907“.

Der Vortrag, welcher in Anlage I abgedruckt ist, regte eine lebhaftere Diskussion an.

Herr Proskauer berichtete über die Beobachtung des Zwergfliegenfängers, *Muscicapa parva* Bchst. Er fand zu Pfingsten 1907 den interessanten Vogel im Bades Reinerz und zwar außerordentlich vertraut, sodaß er ihm bis auf 2 m nahen und ihn beim Gefange und der Nahrungsaufnahme genau beobachten konnte. Von dem Gefange berichtet Herr Proskauer, daß er zu Anfang dem der Kohlmeise, am Schluß demjenigen des Baumpiepers ähnele, während der Lockruf an denjenigen des Zaunkönigs erinnere. Gegenüber der Meinung des Vortragenden, daß der Vogel wohl kaum am Beobachtungsorte gebrütet haben werde, weist der Vorsitzende darauf hin, daß seit langer Zeit die Grafschaft Glatz der *locus typicus* für das Vorkommen des Zwergfliegenfängers in Schlefien sei, daß er selbst ihn gerade bei Reinerz beobachtet und erbeutet habe und daß bei der bewiesenen Vertrautheit des Vogels das Brüten in den hohen Baumbeständen des Bades selbst nicht ausgeschlossen erscheine.

Herr Emmrich berichtet über Mißerfolge beim Aufhängen Berlepfch'scher Nistkästen, die bei Bad Centnerbrunn und anderwärts durch den Glatzer Gebirgsverein angebracht worden seien. Es seien dadurch nur Ringelsperlinge, *Passer montanus* (L.), in Gegenden hingezogen worden, wo man sie früher kaum gekannt habe.

Der Vorsitzende bemerkt, daß allerdings, wie dies schon v. Berlepfch betont habe und wie es auch mit Erfolg im Stadtpark zu Neiffe geschehen sei, die Sperlinge unausgesetzt vertilgt werden müßten, um die Brutkästen für Meisen u. dgl. frei zu behalten.

Herr Seydel teilt mit, wie er beobachtet habe, daß der kleine Neuntöter, *Lanius collurio* (L.), eine Katze solange attackiert habe, bis sie Reißaus nahm.

Herr Wenke berichtet über die Auffindung eines Nestes mit Jungen des Wasserfäres, *Cinclus cinclus merula* (J. C. Schaeff) bei Merzdorf an der Kemnitz und meint, daß dieser Vogel immer feltener werde.

Herr Martini sen. widerspricht; insbesondere in diesem Jahre habe er eine Zunahme des Bestandes festgestellt.

Herr Bormann ist derselben Meinung. Am Flußlaufe des großen Zacken, von Petersdorf bis nach Schreiberhau, sind seit 20 Jahren bis heut stets zwei Brutpärchen des Wasserfäres vor-

handen gewesen. Dagegen fehlt dort der Eisvogel, *Alcedo ispida* (L.), seit 8 Jahren fast gänzlich.

Herr Martini sen. bepricht sodann die oben erwähnten Spezialvögel des Riefengebirges und legt ihre Eier vor. Eingehender läßt er sich über die Nester des Wafferpiepers aus und macht Bemerkungen über das Brüten des Auerwildes.

Seine Mitteilungen finden sich ausführlich in Anlage II.

Auch Herr Bormann gibt Mitteilungen über das Auer- und Birkwild im Riefengebirge (siehe Anlage III).

Bei Herrn Kollibay ist verschiedentlich wegen der angeblichen Schädlichkeit der Amfel, *Turdus merula* (L.) angefragt worden. Er selbst hat darüber keine Erfahrungen gemacht, insbesondere bei Neiffe nichts von zerstörten Vogelbruten feststellen können, auch eine Abnahme anderer Vögel infolge Zunahme der Amfel nicht wahrgenommen. Er hält daher die verschiedentlich festgestellte Schädlichkeit der Amfel als auf örtlichen Ursachen beruhend und fragt an, ob nach dieser Richtung auch in Schlefien Wahrnehmungen gemacht worden seien.

Herr Grabowsky teilt mit, daß vor Jahren der verstorbene Präsident der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, Dr. Kutter, ihm in Caffel erzählt habe, er habe die Amfel als Nesträuber betroffen. Als er, Herr Grabowsky, später den Zoologischen Garten in Breslau übernommen habe, habe er auffallend wenig Grasmücken vorgefunden und die Ursache hierfür in dem starken Bestande der Amfel vermutet. Er habe daher letztere erheblich dezimiert, und zusehends habe sich darauf die Zahl der brütenden Kleinfänger gehoben. Auf seine Anregung sei auch in Privatgärten und im Scheitniger Park mit der Verminderung der Amfeln vorgegangen worden und auch da sei derselbe erfreuliche Erfolg eingetreten.

Herr Proskauer bestätigt diese Angaben für Breslau und auch für Thüringen.

Herr Nentwig hat selbst gesehen, wie eine Amfel die Eier aus einem Singvogelnefte einzeln, wie aus Spielerei, herauswarf, und hat die Nesträuberei der Amfel sich auch von anderer glaubwürdiger Seite bestätigen lassen.

Herr Martini meint, daß das Fehlen der Nachtigal im Hirschberger Tale auf die Amfeln zurückzuführen sei, wogegen Herr Kollibay bemerkt, daß ausweislich der Literatur hier die Nachtigal niemals Brutvogel gewesen und Einbürgerungsversuche mißlungen seien. Wenn, wie Herr Martini bemerkt, die Warmbrunner Sammlung von Dr. Luchs Nachtigallen aus der Gegend besitze, so könnten das Durchzugsvögel gewesen sein.

Herr Wenke glaubt, daß die Amfel nur dann sich an jungen Vögeln vergreife, wenn sie zu wenig Regenwürmer finde, die sie in Massen verzehre. Es sei also nur eine Übervölkerung unter den Amfeln an der Ausartung schuld.

Der Vorsitzende hält dies auch für möglich, vielleicht aber auch die Verwöhnung der Amfel durch unzweckmäßige Winterfütterung mit rohem Fleisch. Jedenfalls dürfe man nun nicht etwa dem Vogel den Vernichtungskrieg erklären, sondern möge, wo er sich Übergriffe erlaube, seinen Bestand nach Erfordernis nur vermindern.

An die Sitzung schloß sich ein vortreffliches gemeinsames Essen im großen Kurfaale an, während draußen ein gediegenes Konzert der Kurkapelle und eine von der Reichsgräflichen Verwaltung zu Ehren der Ornithologen veranstaltete prächtige Parkillumination Ohr und Auge auf ihre Rechnung kommen ließen. Rede und Gegenrede würzten das Mahl, nach welchem die Teilnehmer noch lange bei einem Glase Bier zusammenblieben.

Am folgenden Tage unternahmen 16 Versammlungsteilnehmer einen Ausflug über die Schlingelbaude nach dem kleinen Teiche und der Hampelbaude und konnten trotz unbeständigen Wetters doch über 30 Vogelarten, darunter *Anthus spipoletta* (L.), beobachten.

---

## Anlage I.

### Neue Feststellungen zur schlesischen Vogelfauna seit der Jahresversammlung vom 17. März 1907.

Von Paul Kollibay.

*Charadrius morinellus* L. — Mornell-Regenpfeifer. Nach Mitteilung unseres Mitgliedes Schelenz erhielt er ein am 5. Mai 1907 in der Nähe von Canth erlegtes ♀. Es handelt sich natürlich um einen nordischen Durchzugsvogel.

*Plegadis falcinellus* (L.) — Brauner Sichler. Herr Georg Weiß in Namslau besitz, wie er mir mitteilt, einen im Herbst 1897 von Förster Kroker auf den Obora-Wiesen bei Ratibor erlegtes Stück. Es war in Begleitung eines zweiten.

*Surnia ulula* (L.) — Sperbereule. Nach demselben Herrn Weiß hat etwa 1889 Förster Jendretski bei Rosenbergl ein sehr schönes Exemplar der Sperbereule geflossen. Ferner präparierte